

## **P F A R R B L A T T**

**Informationen der Pfarre Wiesmath  
Ausgabe Nr. 142 – Dezember 2019**

### **ADVENT**



Wie beflügelt sind Gedanken,  
sehen nun auch Not und Leid,  
Menschen helfen Armen, Kranken,  
das Gewissen wird befreit.

So als wär'n es Zauberkerzen,  
ist man zum Spenden bereit.  
Die sonst so kalten Herzen zeigen  
plötzlich Menschlichkeit.

Auf einem Kranz brennen vier Kerzen,  
Flammen, die ein jeder kennt.  
Es ist das Licht für unsere Herzen.  
Sie strahlen immer im Advent.

Advent, die Zeit der Nächstenliebe.  
Wo viele Menschen in sich gehen.  
Im Advent erwachen Triebe,  
die sonst nur im Abseits stehen.

Das Geschäft mit den Gefühlen  
wird zu oft schon strapaziert.  
Bevor wir gänzlich unterkühlen,  
wird die Seele wach massiert.

Auf einem Kranz brennen vier Flammen,  
heißes Wachs zu Boden rinnt.  
Menschen rückt ein Stück zusammen,  
bevor sie ganz erloschen sind.

(Verfasser unbekannt)

**Liebe Pfarrgemeinde!**

**PERSPEKTIVENWECHSEL**

Advent heißt Warten  
Nein, die Wahrheit ist  
Dass der Advent nur laut und schrill ist  
Ich glaube nicht  
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann  
Dass ich den Weg nach innen finde  
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt  
Es ist doch so  
Dass die Zeit rast  
Ich weigere mich zu glauben  
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint  
Dass ich mit anderen Augen sehen kann  
Es ist doch ganz klar  
Dass Gott fehlt  
Ich kann unmöglich glauben  
Nichts wird sich verändern  
Es wäre gelogen, würde ich sagen:  
Gott kommt auf die Erde!

**Wenn Sie diesen Text von unten nach oben lesen, werden sie überrascht sein!**

(Nach Iris Macke - Der andere Adventkalender)

**Einen besinnlichen Advent wünscht**

*Pfarrer Raimund Beisteiner*

**In eigener Sache!**

**Auch heuer möchten wir EUCH, liebe Pfarrangehörige,  
1x im Jahr um einen kleinen Druckkostenbeitrag für die zeitgemäße Präsentation  
unseres Pfarrblattes bitten.**

**Bitte verwendet dafür den beiliegenden Zahlschein - DANKE!**



*Gesegnete Weihnachten und  
ein glückliches Jahr 2020  
in Gesundheit sowie mit Gottes Segen  
wünschen*

*Pfarrer Raimund Beisteiner, der Pfarrgemeinderat  
und das Redaktionsteam des Pfarrblattes*



## **HEILIGER ABEND**

15.30 Uhr Krippenandacht für Kinder

22.00 Uhr CHRISTMETTE

**Wir sammeln für die Kirchenbankheizung zu den Weihnachtsfeiertagen am  
Christtag, Stephanitag und am Sonntag, 29.12.!**

### **Do, 25.12.: CHRISTTAG**

07.30 Uhr hl. Messe

09.30 Uhr Hochamt: Dreifaltigkeitsmesse von Rudolf Kornfehl - gestaltet  
vom **Gemischten Chor** und einem **Streicherensemble**

### **Fr, 26.12.: STEPHANITAG**

09.30 Uhr hl. Messe gestaltet vom **Kirchenchor**

Sa, 28.12.: 18.30 Uhr Vorabendmesse

### **So, 29.12.: FEST DER HL. FAMILIE**

09.30 Uhr Jungscharmesse mit Kindersegnung

Di, 31.12.: Silvester

18.30 Uhr Jahresschlussmesse - anschl. Anbetungsstunde

### **JÄNNER 2020:**

#### **Mi, 01.01.: NEUJAHR - Hochfest der Gottesmutter Maria**

09.30 Uhr hl. Messe

**Am 03. und 04. Jänner sind wieder die Sternsinger unterwegs!**

Sa, 04.01.: 18.30 Uhr hl. Messe

So, 05.01.: 09.30 Uhr hl. Messe

#### **Mo, 06.01.: DREIKÖNIGSTAG**

09.30 Uhr hl. Messe

#### **So, 12.01.: FEST DER TAUFES DES HERRN**

09.30 hl. Messe

### **Weitere Termine:**

Do, 16.01.: 14.00 Uhr Seniorentreffen

So, 26.01.: 09.30 Uhr Firmvorstellungsmesse

So, 02.02.: MARIA LICHTMESS

09.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung + Blasiussegen

Mo, 03.02.: 07.30 Uhr hl. Messe mit Blasiussegen

Do, 20.02.: 14.00 Uhr Seniorenfasching

Mi, 26.02.: ASCHERMITTWOCH - strenger Fasttag!

18.30 Uhr hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

So, 29.03.: MARKUSPASSION v. Rudolf Kornfehl - aufgeführt vom Gemischten  
Chor Wiesmath - Pfarrkirche

**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**



Nikolas Stefan ROPOTIN	Annaberg
Florian TRIMMEL	Schulstraße
Vincent KALTENBACHER	Wr. Neustädterstr.
Lena TRIMMEL	Zeilgasse
Dominik PIRIBAUER	Schneeberggasse
Lorenz RODLER	Eggendorf

**In die Ewigkeit Gottes ist uns vorausgegangen:**

Franz KORNFELD

Stadtweg



*Zum Jahresende wollen wir auch heuer  
ALLEN, die sich das ganze Jahr  
hindurch für unsere Pfarre und das  
Zusammenleben einsetzen,  
DANKEN sagen: Vergelt's Gott!*

*Pf. Raimund Beisteiner und der Pfarrgemeinderat*

## **SEELSORGERAUM Bucklige Welt SÜD**



**Barmherzigkeitsabende:**

Do, 05. 12. 2019 Wiesmath 19.00 Uhr

Die Termine für 2020 werden rechtzeitig verlautbart!



Am 21.11. um 8. Uhr früh, trafen sich die Frauen zum Flechten der Adventkränze im Pfarrheim. Ein herzliches Danke an alle, die immer wieder ehrenamtlich helfen und so zum Gelingen des Adventbasars beitragen.

Der Adventbasar fand am 23. 11. ab 14 Uhr im Pfarrheim statt, sowie am Sonntag nach der Messe.

Am Sa. 23.11.2019 um 17 Uhr wurde die Marktgemeinde im Rahmen des Adventbasars zur **Fairtrade Gemeinde** erhoben.

Die Verleihung wurde durch Landtagsabgeordneten Franz Dinobel, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner, vorgenommen.

Die **Dekanatswallfahrt** der Frauen hat uns heuer nach Ollersdorf und Stegersbach ins Burgenland geführt. Aus unserer Pfarre haben 19 Frauen teilgenommen. Es war wieder ein sehr schöner, besinnlicher Tag, bei dem wir Kraft für unseren Alltag tanken konnten.

**Unsere  
nächsten  
Termine:**

23.11.2019	Adventbasar im Pfarrheim
06.03.2019	Familienfasttag
08.03.2020	Fastensuppenessen
22.03.2020	Familienkreuzweg mit anschl. Runde
28.03. u.	
29.03.2020	Verkauf der Palmbesen nach den Messen

*Das Team der Kfb bedankt sich bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Pfarrangehörige ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2020!*



Katholisches  
Bildungswerk Wien

## Die Bibel erkunden:

Bibliolog— im Dialog mit biblischer  
Geschichte und Lebensgeschichte  
mit Ingrid Mohr



**Mi, 27. Nov. 2019, 19 Uhr**

Pfarrheim, Hauptplatz 1

**Wiesmath**



Im **Jahr der BIBEL** laden wir **ALLE** herzlich ein, sich mit den Texten der Schrift auseinanderzusetzen.



## Die Nacht der 1000 Lichter

Heuer erhellten auch in Wiesmath hunderte Kerzen die Nacht vor Allerheiligen. Sowohl in der Kirche als auch rund um den neu gestalteten Kreuzweg konnte man sich am 31.10. durch viele Lichter auf Allerheiligen einstimmen.

Auf Initiative von Gabi Grundtner haben wir uns entschlossen gemeinsam mit ihr und der katholischen Frauenbewegung die Aktion der Katholischen Jugend Innsbruck auch ins Industrieviertel zu bringen.



Gemeinsam haben wir den Raum in und um die Kirche in eine stimmungsvolle Atmosphäre getaucht, um unter anderem den Kindern den katholischen Feiertag näher zu bringen und ihnen eine Alternative zu Halloween anzubieten.

Nachdem wir rund 1000 Kerzen und Gläser, die schon wochenlang gesammelt wurden, am Gelände platziert hatten, wurden sie den typischen Wiesmather Windverhältnissen zum Trotz von uns entzündet.

Nachdem die Gruppenleiter gemeinsam mit ihren Gruppen das Thema Allerheiligen/ Allerseelen in kleiner Runde besprochen hatten, gingen wir gemeinsam den neuen Kreuzweg im



Gedenken an unsere Verstorbenen.

Im Anschluss brachten die Kinder in einer Lichtermeditation, ein Gedenklit für verstorbene Menschen in unsere Mitte. Abschließend baten wir Jesus im gemeinsamen Vater unser, dass er uns helfen möge, zum Licht für andere zu werden, so wie es die Heiligen zu ihren Lebzeiten waren.



Es hat uns sehr gefreut, dass viele Besucher der Einladung gefolgt sind und sich im Rahmen der wöchentlichen, eucharistischen Anbetung, Zeit mit Gott genommen haben.



*„Zu Allerheiligen gedenken wir nicht nur der bekannten Heiligen, sondern auch der*

*„Alltags-Heiligen“: Jenen, die im Verborgenen Gutes tun und so die Welt heller machen.*

*Der Lichterglanz der Nacht der 1000 Lichter, weist darauf hin, dass es das "Heilige" auch in meinem persönlichen Leben gibt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden.“*





In der letzten Herbstkonferenzsitzung ist das Anliegen aufgetaucht, die KMB der Pfarrgemeinde wieder vorzustellen.

**AUFGABEN und ZIELE** (gekürzt, gemäß den Statuten)

„Hauptaufgabe der Katholischen Männerbewegung ist es, Männer zu einem vertieften Glaubensverständnis sowie zu einem christlichen Weltbild zu führen. Dadurch sollen sie zu ständigem Bemühen, das Reich Gottes in sämtlichen Lebensbereichen zu verwirklichen, befähigt werden.

Die KMB stellt sich in den besonderen Dienst der Verwirklichung des Pastoralkonzeptes der röm. kath. Kirche.“

Durch die Aktion „Sei so Frei“ trägt die KMB mit ihrer finanziellen Unterstützung zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in bedürftigen Ländern bei.

Zum Beispiel, dass zerstörte Landflächen wieder nutzbar werden, dringend notwendige landwirtschaftliche Geräte beschafft, zahlrei-

che landwirtschaftliche Aus – und Weiterbildungsprogramme durchgeführt, Trinkwassertanks gebaut, Saatgut + Kleintiere zur Verfügung gestellt werden und Ähnliches.

Die KMB versucht die Ausrichtung nach Gott hin zu schärfen, denn es soll in unserem ganzen Leben die Suche nach Gott umfassen. Das Leben ist ja eine ständige Suche nach Gott, in dem jeder spüren kann, dass Gott anwesend ist, es geschieht oft nicht in den großen Dingen, sondern sehr oft in den kleinen Dingen des Alltags. Jeder von uns wird rückblickend die Spuren Gottes im eigenen Leben entdecken.

Das Wort „GOTT“ fällt oft in der Öffentlichkeit, aber im Alltag wird es tunlichst vermieden oder man geht ihm aus dem Weg. Die KMB bemüht sich diesem Trend entgegen zu wirken.

**Ich wünsche euch allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest und ein segensreiches Neues Jahr.**

Euer Pfarrobbmann Anton Mayerhofer

## **Erntedanksammlung in Wiesmath 2019**

Le+O - Lebensmittel und Orientierung wurde 2009 gemeinsam mit Wiener Pfarren ins Leben gerufen und bietet nachhaltige Unterstützung für armutsbetroffene Haushalte. Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten in den Ausgabestellen einmal pro Woche Lebensmittel, wie z.B. Obst und Gemüse, Reis, Zucker, Teigwaren oder Konserven zu einem Fixpreis von 3,80 Euro.

Gleichzeitig stehen bei Bedarf SozialarbeiterInnen für individuelle Beratung zur Verfügung. Sie beraten zu Themen wie finanzielle Notlagen, Arbeitslosigkeit und bei der Durchsetzung finanzieller Ansprüche bei Behörden oder Ämtern. Die Beratung ist freiwillig, unbürokratisch und kostenlos.

Die Wiesmather Bürger haben sich heuer auch wieder mit großem Engagement am Projekt LE+O beteiligt. Ein riesiges „VERGELT'S GOTT“ an alle Spenderinnen und Spender. Insgesamt konnten wir ca. 320 kg Lebensmittel, verpackt in 16 Bananenschachteln, nach Wien schicken.

Herzlichen Dank dafür!

August Rosenkranz



## Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das NEUE KIRCHENJAHR.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt nicht nur die vorweihnachtliche Adventzeit, sondern auch ein neues Kirchenjahr. Der Advent gilt als eine Zeit der Stille und Besinnung. Für Christen ist er die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Das Wort kommt vom lateinischen "adventus" und bedeutet "Ankunft". Christen verbinden damit die Erinnerung an die Geburt Jesu in Bethlehem und das Erwarten seiner Wiederkunft am Ende der Zeit. Liturgische Farbe Violett

Seinen Ausdruck in Gottesdiensten findet der Erwartungscharakter vor Weihnachten in den Lesungen. Häufig werden an den vier Adventssonntagen Texte aus dem Alten Testament verwendet, die die Ankunft des Erlösers prophezeien. Die gleiche Symbolik hat auch der Adventkranz. Die vier Kerzen symbolisieren das Kommen des "Lichts der Welt". Die Zweige immergrüner Tannen - respektive der Weihnachtsbaum - stehen für das ewige Leben.

Die Erwartung der Rückkehr Jesu als Weltenrichter am Ende der Zeiten verbindet die Adventzeit auch mit einem Bußcharakter. Äußere Zeichen hierfür sind die violetten Messgewänder und die violetten Bänder, die sich oft an Adventkränzen finden.

### Advent im Wandel der Jahrhunderte

Die Länge der Adventzeit hat sich im Laufe der Geschichte gewandelt. Während man im 5. Jahrhundert in Jerusalem nur einen einzigen Adventssonntag feierte, hat Papst Gregor der Große (590-604) die Zahl der Adventssonntage auf vier festgelegt. Die sich über vier Sonntage erstreckende Adventzeit wurde erst 1570 durch Papst Pius V. allgemein verbindlich. Nur in der Erzdiözese Mailand werden auch heute noch sechs Adventssonntage gefeiert.

Die jeweiligen Sonntage im Advent haben eine eigene Bedeutung. Am 1. Advent wird die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag bedacht. Der zweite Adventssonntag dient der Vorbereitung auf den kommenden Erlöser. Die Gestalt Johannes des Täufers steht am dritten Adventssonntag im Mittelpunkt während der letzte Sonntag vor Weihnachten Maria gewidmet ist.

## RORATEMESSE - Besinnlich in den Tag!

**"Rorate, caeli, desuper, et nubes pluant iustum"**  
*"Tauet Himmel, von oben! Ihr Wolken es regnet den Gerechten"* ( Prophet Jesaja)

Rorate Messen starten in der dunklen, nur von Kerzen beleuchteten Kirche.

Mit einer Messe in den Arbeitstag, das nutzen gerade im Advent immer mehr Menschen.

In vielen Kirchen öffnen sich im Advent noch in der Dunkelheit die Tore und Menschen ziehen mit brennenden Kerzen und Laternen zur Roratemesse ein. Gerade auch im städtischen Raum wird dieser Brauch wieder beliebter, hilft er doch den Advent bewusst und in Einstimmung auf Weihnachten zu verbringen.

### Rorate - Den Advent bewusst verbringen

Den Ursprung haben Roratemessen in Votivmessen, als Danksagung und zu Ehren Marias, die im Advent als Mutter des Herrn eine besondere Rolle einnimmt. Der Name der Roratemesse leitet sich vom Eingangsvers der Votivmesse der Gottesmutter ab, der mit den Worten des Propheten Jesaja "Rorate, caeli, desuper, et nubes pluant iustum" beginnt. "Tauet Himmel, von oben! Ihr Wolken es regnet den Gerechten", so beginnt auch das bekannte Kirchenlied "Tauet, Himmel der Gerechten", indem sich der Vers wieder spiegelt.

### Nahrung für Körper und Seele

Roratemessen werden im Advent an den Wochentagen in den frühen Morgenstunden gefeiert. Früher brachen die Menschen im ländlichen Raum, in der Dunkelheit der Nacht mit Lichtern von ihren Höfen auf. Auch heute ist es üblich mit Kerzen und Laternen ausgestattet die Roratemessen zu besuchen.

Nicht selten folgt der Messe das gemeinsame Frühstück der Gottesdienstgeher, damit diese nicht nur geistig sondern auch körperlich gestärkt in den Tag starten können. Roratemessen sind eine Hilfe den geistlichen Charakter des Advents wiederzuentdecken, und die Gemeinschaft zu erfahren, die mit dem Miteinander-Mahlhalten der Christen von Anfang an verbunden war.

*(Aus der Mediendatenbank d. Erzdiözese Wien erstellt von Katharina Spörk)*

## Pilgerfahrt nach Polen der Pfarre Wiesmath

### Kathedrale von KIELCE

Die Kathedrale von Kielce oder die Kathedralbasilika Mariä Himmelfahrt (polnisch Bazylika katedralna Wniebowzicia Najswietszej Maryi Panny w Kielcach) ist eine römisch - katholische Kirche in Kielce, Polen. Die Kathedrale des Bistums Kielce ist unter dem Patrozinium Mariä Himmelfahrt der Gottesmutter Maria geweiht und trägt den Titel einer Basilica minor.

Die Kirche wurde im zwölften Jahrhundert vom Krakauer Bischof Gedko auf dem Burgberg in der Innenstadt erbaut. 1213 wurde sie Stiftskirche. Nach der Zerstörung durch die Tataren im Jahre 1260 wurde sie wieder aufgebaut. 1583 verlängerte Erzbischof Piotr Myszkowski das Langhaus nach Westen. 1719 ließ Bischof Kazimierz Lubienski das Gebäude im bis heute prägenden frühbarocken Stil umgestalten. Von 1805 bis 1818

sowie seit 1883 ist die Kirche Kathedrale. Den Titel einer Basilica minor erhielt sie 1971 im Rahmen der 800- Jahr- Feier durch Papst Paul VI.



Am 3. Mai 1991 erfolgte die Krönung des Bildes „Unserer Lieben Frau der Gnade“ durch Papst Johannes Paul II., das um 1600 in die Kirche gekommen war.

Der Hochaltar, das Werk von Fontana, ist ebenfalls im Barock - und Rokokostil gestaltet. Die höchste künstlerische Bedeutung hat das aus Alabaster gemeißelte Grabmal des Adligen Zebzydowska.

(Aus dem Pilgerhaft v. Dr. Pawel Tkaczyk)

### Die Pilgerfahrt

Als Sommer war – mit aller Macht -  
Hat man sich auf den Weg gemacht!  
Das Ziel war Polen – Pilgerfahrt,  
Mit großem Bus – moderner Art.

Fast dreißig waren es zuletzt:  
Die sich das Land zum Ziel gesetzt,  
Dem Heimatland von Wojtyla  
Dem großen Papst, der jedem nah!

Der in der Zeit als Pontifex  
Veränderte das Weltgetriebe! -  
Dem Kommunismus drohte „Ex“  
Durch Gottes – und durch Menschenliebe!

Wir sahen auch viel altes Leid:  
Viel Unrecht, das einst dort geschehen!  
Zwar nach dem Volksmund heilt die Zeit -  
Ich meinte dort – es noch zu sehen....

So fuhren wir durch dieses Land:  
Geführt von Dr. Paul mit Freude!  
Wir sahen viel, was unbekannt:  
Und sind beeindruckt vom Geschmeide -

Zum Gotteslob – so viel Beweis!  
Die Kirchen und der Glanz der Dinge!  
Manch` Gottesdienst auf dieser Reis -  
Noch lang im Herzen nach – erklinge!

Nun sind wir wieder gut zurück:  
Ein jeder Tag bracht` neues Wissen!  
Hab` Dank dem Herrgott für das Glück:  
Ich möcht` die Reise nicht mehr missen!

(Otto Ponweiser)

Fotos 2. Teil

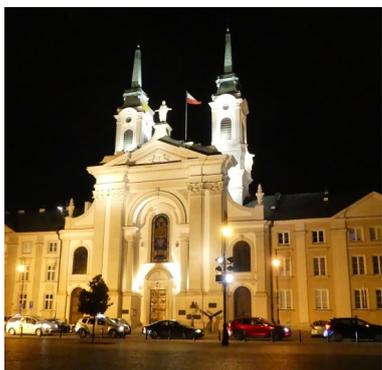




Mnichow– Holzkirche St. Stephen



KIELCE



Warschau



Heiligkreuz Basilika und Kloster



EICHE Bartek



Jasna Gora - Tschenschow



DANKE PAUL für die erlebnisreiche Woche!



## Gedanken von Kardinal Christoph Schönborn zur HERBERGSSUCHE

Herbergssuche ist vielerorts noch ein beliebter Brauch. Erinnert wird an Maria und Josef, die in Bethlehem ein Quartier suchen, aber abgewiesen werden „weil in der Herberge kein Platz für sie war“. So müssen sie sich mit einem Stall begnügen, und als Maria ihr Kind zur Welt bringt, bleibt nur die Futterkrippe für das Vieh als Bettchen für das Neugeborene.

Zur Herbergssuche werden gerne Lieder gesungen. Beliebt und bekannt ist der Wechselgesang zwischen dem Wirt, der keinen Platz hat, und dem armen Paar, Maria und Josef, denen er barsch die Tür weist: „Wer klopft an?“ – „O zwei gar arme Leut“ – „Was wollt ihr dann?“ – „O gebt uns Herberg heut! O durch Gottes Lieb wir bitten, öffnet uns doch eure Hütten!“ – „O nein, nein, nein!“ – „O lasset uns doch ein!“ – „Es kann nicht sein!“ – „Wir wollen dankbar sein!“ – „Nein, es kann einmal nicht sein! Da geht nur fort! Ihr kommt nicht rein!“

So geht der Wechselgesang noch mehrere Strophen weiter, bis das arme Paar schließlich im Viehstall Unterschlupf findet. Doch

dort, in diesem Notquartier, ereignet sich das, was eigentlich Weihnachten ausmacht: Maria „gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war“.

Herbergssuche heute: Meist wird da an die vielen Flüchtlinge unserer Tage erinnert. Der Vergleich ist ja naheliegend: Ist noch Platz für sie? Ist das Boot schon voll, wie manche sagen? Ist Österreich als Gastland überfordert? Sicher ist es gerade an Weihnachten besonders angebracht, an die vielen Menschen zu denken, die jetzt einsam, heimatlos, obdachlos sind. Dazu gehören die Flüchtlinge, aber auch viele andere Menschen bei uns. Wie ist ihnen an Weihnachten zumute?

Ich denke aber noch an eine andere Herbergssuche. Sie gehört ganz eigentlich zum Sinn des Weihnachtsfestes: Gott selbst sucht einen Platz bei uns Menschen! Er selber klopft an die Tür. Er bittet um Einlass. Und wird so oft abgewiesen. Braucht Gott Quartier bei uns? Ist er nicht überall? Ist nicht alles sein Eigentum? Und wie sieht die Herbergssuche Gottes aus? Woran ist zu erkennen, dass es Gott selber ist, der um Aufnahme bittet?



Auch heuer findet im Advent wieder die Herbergssuche in **unserer Pfarre** statt.

Wer das Herbergsbild bei sich zu Hause aufnehmen möchte, möge sich bis 27.11.2019

bei **Frau Burgi Beisteiner (Tel. 0676/4768907)** anmelden.

Impressum: Pfarrblatt, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre 2811 Wiesmath Hauptplatz 1  
Vertiefung des Glaubens und Information über das Pfarrleben

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des PGR - Karin Heißenberger-Leitner und Willibald Kornfeld

Fotos: Christian H, Willibald K., Dr. Pawel T., Caritas u. Mediendatenbank d. ED Wien;

Druck: Kopie&Plakat Renate Binder, 2821 Lanzenkirchen Rosentalerstr.37

**Über Ihre Anregungen und Kritiken, aber auch Beiträge zum Pfarrblatt freuen wir uns!**

**Bitte an: pfarrblatt@pfarrewiesmath.at**